

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 41. Donnerstag, den 10. August 1820.

Eine Ehestandsgeschichte, die sich in
der Welt oft wiederholt.

(Fortsetzung.)

In Emiliens aufgeregtem so reizbarem Zustande hatten sich — die leicht zugänglichen Weiber, der Spieltisch und die Bouteille — dergestalt ihrer Seele bemächtigt, daß es kein Wunder war, wenn sie sich bei der Zurückkunft ihres Gemahls, als er ihr mit ausgebreiteten Armen an den Busen flog, mit Kälte und einer Art von Widerwillen von ihm zurückzog, und B.. mit Schrecken, seit seiner Verbindung mit ihr, die erste düstre Wolke auf ihrem sonst immer heitern Angesicht gewahr wurde. Diese Aufnahme befremdete ihn dergestalt, daß er nicht umhin konnte, seinem Freunde Karl, den er auf einige Tage zu sich eingeladen hatte, sein Mißvergnügen darüber zu erkennen zu geben. Dieser schrieb die traurige Erscheinung sogleich der wahren Ursache, nämlich einem Geklatsch der Mrs. N.. zu, und unterhielt seinen Freund mit einer Menge Anekdoten, die das Talent dieser Dame im Verläumden und Ehreabschneiden ins Licht setzten; wobei er noch dienstfreundlich bemerkte, daß sogar verschiedene neuerliche Ehescheidun-

gen Früchte des unschuldigen Zeitvertreibes dieses geschwägigen Frauenzimmers seyen, und schlau hinzufügte, daß, wenn sie auch das Hauptwerkzeug bei der Trennung des Lords und der Lady N* gewesen, sie doch den angerichteten Schaden dadurch wieder gut zu machen gewußt, daß sie der Lady den Gentleman Z* zuführte, mit dem sie für jetzt auf einer Reise durch Europa begriffen sey.

Daß eine solche Mittheilung wenig zur Beruhigung des armen Lords beigetragen haben werde, versteht sich wohl von selbst; sein Verdruß wurde aber aufs Höchste getrieben, als seine Gattin ihm melden ließ, daß eine Unpäßlichkeit sie verhindere, an der Ehre seiner Tafel Theil zu nehmen, daß aber Mistreß N.. ihre Stelle einnehmen werde. — Dreimal näherte sich der Lord der Treppe, um seiner empörten Brust gegen sein Weib Luft zu machen; auf Sir Karls Bemerkung aber: er glaube gar, daß er im Begriff sey, Schamade zu schlagen, und der übermüthigen Schönen wegen ihrer eigenen Beleidigung noch obenein knieend Abbitte zu thun, zog er sich wieder zurück, ließ den Wagen vorfahren, und reiste mit seinem Freunde gerade nach London, wo ihn die Unruhe und Beklemmung seines Herzens bald zum Spieltisch, bald zur Weinflasche und zu dem

verderblichsten Müßiggänge hinriß, so daß in Kurzem ein großer Theil der Verläumdungen wahr wurde, welche die lästernde Dirne gegen ihn ausgestoßen hatte.

Indeß sich der bedauernswerthe Lord also benahm, versank Lady B., über die schnelle Flucht und Vernachlässigung ihres Gemahls entrüstet, auf dem Lande immer tiefer in ihren Gram, der leider durch die Dienstbeflissenheit gewisser Freunde, die ihren Unmuth durch gesellschaftliche Erzählungen von den Ausschweifungen des Lords anschruten, noch um Vieles vermehrt wurde. In diesem Zustande der Bekümmerniß und Ungewißheit verlebte sie, die so glücklich hätte seyn können, nun die beweisenwerthesten Tage, und ihre Seele ward von einem beständigen Wechsel der Empfindungen und Entschlüsse gepeinigt. Bald gewann Liebe die Oberhand, und gab ihr den Vorsatz ein, den Entflohenen aufzusuchen, seine Vergebung zu erweinen, sich seinem trefflichen Herzen zu überlassen, und, im Vertrauen auf ihr künftiges Verhalten, getrost auf die Rückkehr jener seligen Tage zu hoffen, an die sie jetzt nicht ohne schmerzliche Sehnsucht zurückdenken konnte; bald beschloß sie, ein Raub der grausamsten Furcht und des schrecklichsten Argwohns, sein Bild auf immer aus ihrer Seele zu reißen; doch wieder kehrte die alte Zärtlichkeit zurück, und nach einer Fluth von Thränen würde sie ihren ersten Entschluß höchst wahrscheinlich ausgeführt haben, hätte nicht Mrs. R., wie es hieß, von unsehlbarer Hand ein Schreiben erhalten, wodurch Lady B. erfuhr, daß sich der Lord eine Maitresse beigelegt habe. Diese verwünschte Nachricht schürte all den Brennstoff von neuem auf, der sich seit langer

Zeit in ihrem Busen gesammelt hatte, und sie nahm sich fest vor, jedes Band mit einem Manne zu zerreißen, der ihrer Jugend, ihrer Schönheit, ihrer Liebe so wenig Gerechtigkeit widerfahren lassen und sie vor der Welt so grausam beleidigen konnte. — In einer unglücklichen Stunde, wo ihr ganzer Unmuth aufgeregt, jeder hellere Gedanke unterdrückt, alle tröstende Hoffnung verschwunden war, that sie nun, was sie, durch eine innere bessere Stimme gewarnt, bisher noch unterlassen hatte, sie floß zu ihrem Vater, und schilderte ihm das pflichtvergessene Betragen des Lords mit so glühenden Farben, daß der alte Graf eben so aufgebracht über ihn wurde, als sie selbst es war, und im Augenblicke der ersten Erbitterung ein Schreiben an seinen Schwiegersohn erließ, daß kaum durch das Uebermaaß des Affekts entschuldigt werden konnte.

Gerade um diese Zeit war B. der Zerstreuungen und des Sinnentaumels, wozu ihn eigentlich nie wahre Reigung getrieben hatte, völlig satt; und da er überdies Ursach hatte, sich über einen beträchtlichen Spielverlust an Sir Karl und seine übrigen würdigen Genossen die bittersten Vorwürfe zu machen, so beschloß er fest, den Pfad des Lasters und der Verschwendung schnell zu verlassen, und jenes begeisternde Glück wieder aufzusuchen, das, wie er sich jetzt versichert hielt, nur in ihm selbst, in den friedlichen Schatten von B., in dem lächelnden Angesicht seiner noch immer geliebten Emilie, und in den sanften, geräuschlosen Freuden des Landlebens, eines vernünftigen Umgangs und der ehelichen Liebe zu suchen sey. — Armer B.! daß du diesen lobenswürdigen Entschluß nicht früher faßtest,

als die Lästereien ihr höllisches Werk noch nicht vollendet hatten. —

(Der Beschluß folgt.)

Der Goldmacher.

Zum Herzog Ferdinand von Braunschweig kam im siebenjährigen Kriege ein Alchimist, und erbot sich, gegen eine hinlängliche Belohnung Eisen in Gold zu verwandeln. — „Ei nicht um Alles in der Welt wünsche ich das“ — antwortete der Herzog. — „Eisen brauche ich, um gegen die Franzosen zu fechten, und mit Golde versteht mich England. Können

Sie aber Mäuse und Ratten in Käiber und Ochsen verwandeln, so sind Sie mein Mann; denn jene fressen mir meine Magazine weg, und diese habe ich nicht immer im Ueberfluß.

Holz- Kohlen- und Kalkpreise vom 31sten Juli bis 5ten August.

Büchenholz	8 Thl. 4 Gr. bis	8 Thl. 20 Gr.
Birkenholz	6 „ 16 „ „ 7 „ 10 „	
Eichenholz	5 „ 12 „ „ 6 „ 10 „	
Kiefernholz	4 „ 18 „ „ 6 „ 10 „	
Ein Korb Kohlen	2 Thl. 20 Gr.	
Ein Scheffel Kalk	2 Thl. 20 Gr. bis	3 Thl. 6 Gr.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Unterzeichnete Direktion hält sich für verpflichtet, hierdurch bekannt zu machen, daß Herr Babnigg, bisher beim k. k. Hoftheater in Wien, vom 1. Juli d. J. an sich beim hiesigen Stadttheater durch einen rechtsbeständigen Kontrakt engagirt hatte, zu dessen Befestigung noch insbesondere eine Konventionalstrafe bedungen worden, wenn einer der Kontrahenten sich diesen Kontrakt zu erfüllen weigerte. Nun hat zwar Herr Babnigg nach neuern Nachrichten (nach den frühern gab er einen Reiseunfall als die Ursache der verzögerten Ankunft an) diese Konventionalstrafe freiwillig zu entrichten sich erboten, weigert sich jedoch, aller Vorstellungen ungeachtet, seinen Kontrakt zu erfüllen.

Direktion des Stadttheaters. Hofrath Dr. Küstner.

Verkauf. Zwei Wiener Flügel-Fortepiano von vorzüglicher Güte und Schönheit, aus noch wenig bekanntem kostbaren brasilianischen sogenannten Binatico- und Zeribarosaholz, 6½ Oktaven, vierhörig, mit sechs Mutationen, auf drei Säulensfüßen ruhend, stark broncirt und dauerhaft nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, sind für die äußerst billigen Preise von 150 und 175 Thl. E. M. zu verkaufen, da Verfertiger derselben bloß die Absicht hat, sich mit diesen beiden Instrumenten auf hiesigem Platze zu empfehlen. Sie sind am neuen Neumarkt Nr. 629 drei Treppen hoch, links, täglich früh von 7 bis 10 und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr zu sehen.

Jütländische wollene Waaren.

Von diesen, besonders für kränkliche Personen so wohlthätigen, Waaren, als: gestricke Strümpfe und Halbstrümpfe, Unterbeinkleider und Jacken in bester Qualität, so wie auch von dem, von meinen resp. Abnehmern längst gewünschten, jütländischen wollenen Strickgarn habe ich eine neue Sendung erhalten, und empfehle mich damit, so wie mit englischen weißen und schwarzen Strümpfen und Halbstrümpfen, auch Hamburger weißem wollenen Strickgarn in verschiedenen Nummern.

E. H. Morus, neuer Neumarkt Nr. 15, der großen Feuerkugel gegenüber.

Thorzettel vom 9. August.

Grimma'sches Thor. U.	Ranstädter Thor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Herr Justizkommissär Todt und Hr. Kaufm. Wegner, aus Berlin, von Löplitz, im Hotel de Saxe 6</p> <p>Herr Fabrikdirektor Harbtmuth und Kunst- händler Cappi, von Wien, im Joachimsth. 6</p> <p>Herr Kaufmann Corvoisier, von hier, von Berlin zurück 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner r. Post 6</p> <p>Die Dresdner Diligence 8</p> <p>Hr. Amtmann Rabbe nebst Sohn, aus Kö- then, im Hotel de France 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Landbaumeister Barth, von Dresden, passirt durch 1</p>	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Weinhdl. Füllgrabe, v. Eschwege, unb. Die Hamburger r. Post 7</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Estafette v. Merseburg Auf der Jena'schen Post: Hr. Hblem. Krebs, von Jena, passirt durch 2</p>
Halle'sches Thor. U.	Petersthor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Dr. Baumann, v. hier, v. Halle zurück 8</p> <p>Herr Kaufmann Philipp, aus Zeitz, von Berlin, pass. durch 6</p> <p>Hr. Kfm. Geberg, v. Braunschweig, p. d. 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Kfm. Löwenthal, v. Stralsund, pass. d. 10</p> <p>Hr. Kaufm. Meyer, aus Bremen, v. Halle, im Hotel de Russie 12</p>	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Herr Assessor Bertram, von Wettin, im grünen Baum 7</p> <p>Hr. Advokat Steeger, von Verdau, p. d. 8</p> <p>Die Koburger f. Post 10</p>
Hospitalthor. U.	
	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Schneeberger Post: Herr Konrektor Braut, aus Brandenburg, pass. durch 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Prag- und Wiener r. Post 2</p>

Thorschluß: 3 Viertel auf 9 Uhr.